Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 46 (1989)

Heft: 4

Artikel: Flussschwimmen mit dem "Hydrospeed"

Autor: Imhof, Elizabeth

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-992813

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

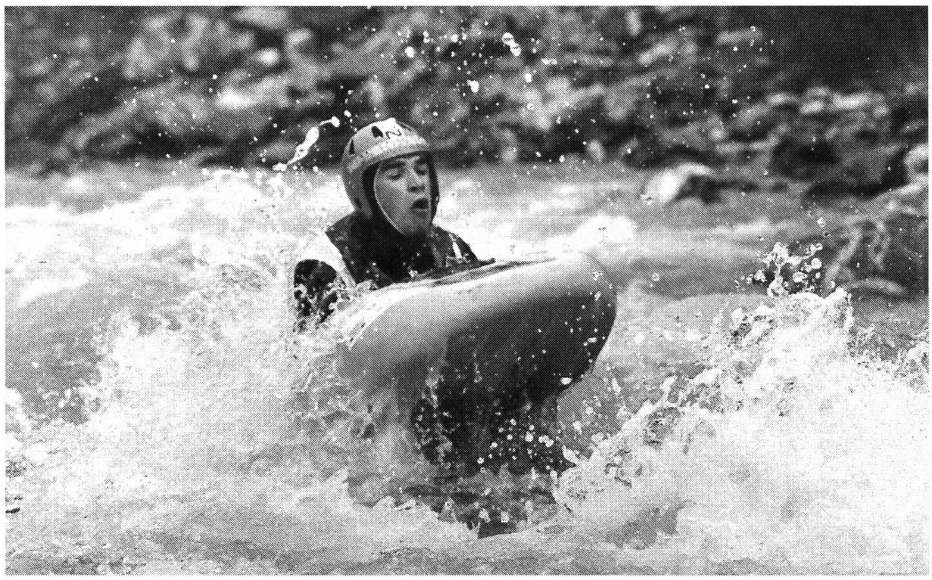
Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Flussschwimmen mit dem «Hydrospeed»

Elizabeth Imhof
Übersetzung Walter Bartlomé

Elizabeth Imhof wurde 1960 in Genf geboren. Ihr schulischer und beruflicher Werdegang führte sie in den medizinischen Bereich, wo sie nach dem Abschluss des Medizinstudiums eine Ausbildung zur Narkoseärztin begonnen hat. Bei der Lektüre einer Zeitschrift über Kanu entdeckte sie eine neue Sportart mit dem Namen «Hydrospeed». Sie war von Anfang an hell begeistert von den Grundcharakteristiken dieser Sportart und versuchte, sich weitere Informationen zu beschaffen. Schliesslich fuhr sie sogar nach Paris, um qualitativ gutes und speziell für diesen Sport entwickeltes Material zu kaufen. Da es in der Schweiz noch keine Klubs gab, schrieb sie sich in einem französischen Klub ein. Leider kann sie, wegen ihrer starken beruflichen Belastung, ihren «Schwimmer» nur selten benützen. Dieser Zeitmangel hat sie «bisher» auch davon abgehalten, einen Klub in der Schweiz zu gründen. Aber was nicht ist, kann...
Im folgenden Artikel liefert sie uns ihre sehr persönlichen Eindrücke einer Sportart, von der sie hofft, dass sie sich in unserem Land schnell ausbreitet und zu einer J+S-Disziplin wird. (Y.J.)



Keine Angst vor Klemmunfällen mit dem Hydrospeed.

Der Sport kommt aus Paris

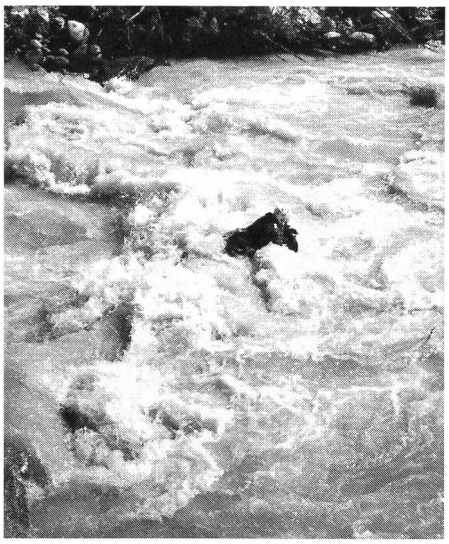
Sich von der Strömung einen Fluss hinabtreiben zu lassen ist ein bekanntes und beliebtes Vergnügen. Neu ist hingegen, dass in Frankreich ein Gerät entwickelt wurde, durch welches dieses Vergnügen zum Sport wird. Der Sport heisst, wie das Sportgerät auch: «Hydrospeed». Hier eine Liste der benötigten Ausrüstungsgegenstände:

- Hydrospeed, eine Art Schwimmer (mit einer gewissen Ähnlichkeit mit einem Surfbrett) mit einer Länge von 1,20 Metern;
- Anzug aus Neopren, mit Verstärkungen an den Knien und den Schienbeinen;
- Neopren-Stiefel;
- Schwimmflossen;
- Schutzhelm
- Schwimmweste.

Es gibt verschiedene Arten von «Schwimmern»: die einen sind weich, aufblasbar und leider nicht verlässlich, andere sind aus Polyäthylen, viel weniger zerbrechlich und sehr stabil. Am besten sind jedoch diejenigen aus «Airex», in Frankreich auch «hydromousse» genannt. Mit ihnen kann man kleine Abfälle und Wasserschnellen überwinden. Zudem haben sie den Vorteil, dass sie durch den Sportler selbst hergestellt werden können.

Ein Gruppensport

Gleich wie Kanufahren ist Hydrospeed ein Sport, der in der Gruppe ausgeübt werden sollte, wenn auch jeder einzelne alleiniger Meister seines Schwimmers ist. In der Regel werden die gleichen Flüsse ausgewählt wie beim Kanusport. Die Grundgegebenheiten sind



bei beiden Sportarten also ähnlich, abgesehen von der Grösse des Schwimmers und der Fortbewegungsart. Mit einem Kajak von 4 Metern Länge kann man relativ gefahrlos kleine Widerwasser überwinden, währenddem man sich mit einem Hydrospeed von 1,20 Metern davor in acht nehmen sollte. Andererseits ist die für den Kanuten so gefährliche «Krawatte» für den Hydrospeed-Sportler nahezu ungefährlich.
Bei beiden Sportarten können Manöver wie Einbiegen, Einbiegen ins Widerwasser, «Surfen» und sogar «Kerzen» durchgeführt werden.

Faszination Hydrospeed

- Die Faszination «Hydrospeed», als Mittelding zwischen Kanusport und Schwimmen, basiert auf dem Abenteuer-Erlebnis in freier Natur.
- Es ist sicher nicht jedermanns Sache, sich trotz Neopren in 5–10 Grad kaltes Wasser zu begeben.
- Bei systematischer Einführung und Begleitung kann Hydrospeed in seiner Art mit dem Snowboard, dem Gleitschirmfliegen und ähnlichen Freizeitsportarten verglichen werden.
- Wegen des sofortigen grossen Erlebnisgehaltes kann es bei freier Interpretation allerdings gefährlich werden.
- Jugend+Sport steht dem nassen Spass, der in der Schweiz noch kaum bekannt ist, offen gegenüber. Die Entwicklung, welche nicht zuletzt auch eine Frage von Freiheit und Verantwortung gegenüber dem «Stadion Natur» darstellt, bleibt abzuwarten.

Peter Bähni, J+S-Fachleiter Kanu
Peter Wüthrich, J+S-Fachleiter Schwimmen

Unterschiede

Kajak und Hydrospeed unterscheiden sich hauptsächlich durch folgende Punkte:

- Beim Hydrospeed ist der Sportler bereits im Wasser, er braucht also keine Angst vor dem Kentern zu haben; weil er zudem die entsprechende Kleidung trägt, hat er nicht kalt.
- Da der Schwerpunkt des Sportlers knapp oberhalb der Wasseroberfläche liegt, können ihn nur extrem heftige Strömungen aus dem Gleichgewicht bringen.
- Da sich der Hydrospeed-Sportler im Wasser befindet, ist es für ihn viel leichter als für den Kanuten, die Strömungen zu «spüren» und zu lernen, sie frühzeitig zu erkennen.
- Da man mit den Schwimmflossen viel weniger Kraft entwickelt als mit dem Paddel, müssen die Bewegungen vorausgeplant und sehr präzise ausgeführt werden.
- Da der Antrieb von hinten erfolgt, ist es unmöglich, sich rückwärts zu bewegen oder an Ort und Stelle zu bleiben, ohne der Strömungsrichtung den Rücken zuzudrehen.
- So schwierig die Grundtechnik beim Kajak für den Anfänger ist, so leicht ist diese beim Hydrospeed. Es genügt, mit den Schwimmflossen zu paddeln und das Gewicht auf die richtige Seite zu verlagern. Sogar die Eskimorolle ist eine spontane Bewegung, die auch ein von der Situation «überraschter» Anfänger sofort beherrscht.

Die eben aufgezeigten Hauptunterschiede machen deutlich, dass die Grundtechnik des Hydrospeed schnell erlernt werden kann und dass diese Sportart das Interesse einer breiten Bevölkerungsschicht wecken könnte. Dies hat einige Händler auf den Plan gerufen, die schnelles Geld machen wollen und vor denen nicht genug gewarnt werden kann. Wer sich für diesen Sport interessiert, sollte wenn immer möglich einem spezialisierten Klub (zum Beispiel Kanu) beitreten, denn nur dort wird eine genügende und qualitativ hochstehende Einführung gewährleistet.
In Frankreich gibt es bereits zahlreiche Klubs, die in zwei unterschiedlichen «Flussschwimm»-Verbänden organisiert sind.

Sicherheit

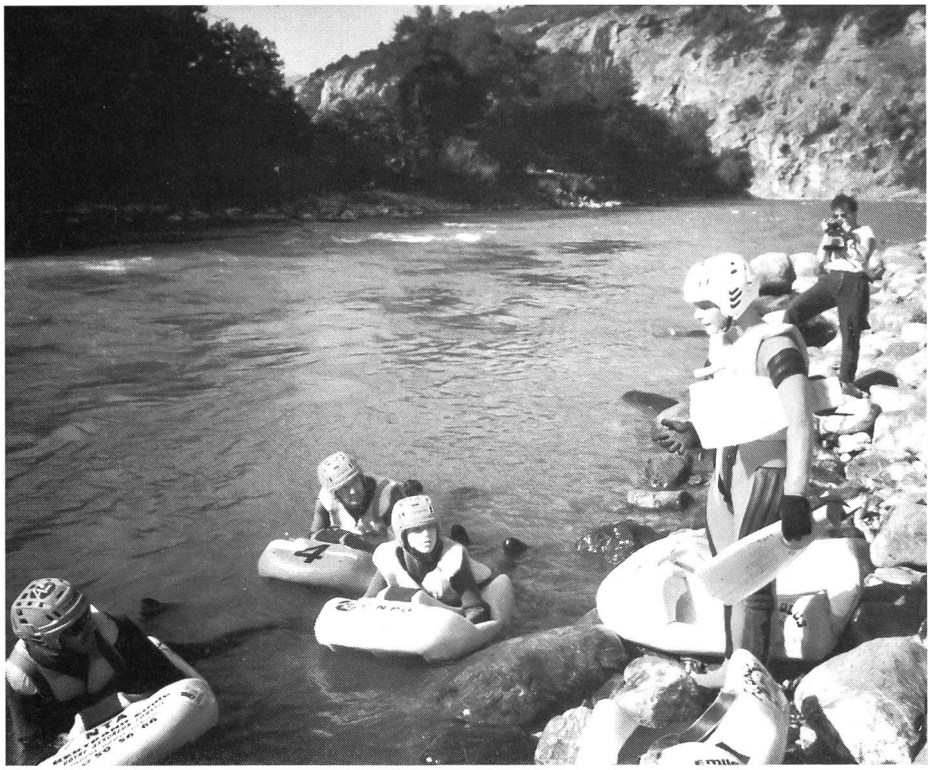
Entgegen der Vermutung, dass Hydrospeed wegen des relativ leichten Einstiegs ungefährlich sei, entstehen gewisse Gefahren gerade dadurch, dass man sich die Grundtechnik leichter aneignen kann, als die ebenso nötigen Kenntnisse über Strömungsverhältnisse. Ein Anfänger kann ohne weiteres Freude daran haben, einen Fluss mit dem Hydrospeed zu befahren, der in der Schwierigkeitsstufe III eingeteilt ist, währenddem er bei einem kaum schwierigeren Fluss in ernsthafte Gefahr geraten kann, weil dieser Schwierigkeiten wie Steine, Unterspülungen und Siphons aufweist.
Die Gefahr, beim Hydrospeed zu verunfallen, ist gering, vorausgesetzt, man hält sich an die Sicherheitsmassnahmen, die denjenigen des Kanusports entsprechen.
Ich habe persönlich einen schweren Unfall mit dem Hydrospeed miterlebt: eine Gruppe hatte einen «Taucher» zu einer Flussabfahrt mit dem Hydrospeed mitgenommen, der im Besitz des Brevets II im Tauchen war. Er verstand es zwar vortrefflich, mit den Flossen umzugehen, war jedoch erst zum dritten Mal in einem Fluss. Mit den Schwimmflossen vertraut zu sein, heisst noch nicht, dass man auch einen Fluss «versteht».

Eine Struktur aufbauen

Es wäre deshalb aus diesem und anderen Gründen wünschenswert, wenn das Schwimmen in fliessenden Gewässern in eine bestehende Struktur eingebaut werden könnte, vorzugsweise in eine Sportart, bei der Flusskenntnisse eine grosse Bedeutung haben. Hier sind sich die beiden französischen Verbände nicht einig: die einen sehen sich näher bei den Tauchern, die andern fühlen sich stärker mit den Kanuten verbunden. Ich bin der Meinung, dass die Kanuten – wenn sie mit den Schwimmflossen umgehen können – für Hydrospeed sehr geeignet sind, währenddem die Taucher zuerst den Fluss als Element kennenlernen müssen, bevor sie mit ihm spielen können. Bei dieser Lage der Dinge und der schnell wachsenden Zahl von Interessierten wäre es wünschenswert, wenn sich in der Schweiz Jugend + Sport dieser jungen Sportart annehmen würde. J+S wäre in der Lage, die Entwicklung zu koordinieren und zu kontrollieren und so vielen unnötigen Unfällen vorzubeugen. Beide Seiten würden sicher davon profitieren!

Zahlreiche Vorteile

- Im Rahmen von Jugend + Sport stände den Jugendlichen eine vollständige Ausrüstung zu vertretbaren Kosten zur Verfügung.
- Da die Schwimmer sehr klein sind, sind die Transportprobleme beim Hydrospeed viel kleiner als bei anderen Sportarten.
- Die Wettkämpfe in der Abfahrt und im Slalom wurden vom Kajak übernommen.
- Mit dem Hydrospeed könnten auch Leute, die davor Angst haben, in einem Boot «eingeklemmt» zu bleiben, das Schwimmen im Fluss kennen und geniessen lernen.
- Das Erlernen von Hydrospeed könnte mit dem Erlernen des Kajaksports kombiniert werden; beide Sportarten ergänzen sich stark und könnten sich gegenseitig bereichern. ■



Die Durance (Provence F) lockt.